

## Bericht über das Internationale Mathe-Sommercamp in Zakopane vom 04. bis 13.08. 2016

### 03.08.2016: Abreise in Berlin (Elke und Walter)

Aus unterschiedlichen Richtungen treffen sieben der acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Berlin-Hauptbahnhof ein. Alex vom Känguru-Verein ist zur Verabschiedung erschienen, um uns mit Geschenken für die anderen Camp-Teilnehmer auszustatten.



Er wird aber auch noch für eine andere Aktion benötigt: Valentin konnte aus von ihm nicht verschuldeten Gründen nicht pünktlich am Hauptbahnhof erscheinen und hat sich auf andere Weise nach Berlin-Gesundbrunnen durchgeschlagen. Da ihm die Örtlichkeiten nicht vertraut sind und die Zeit extrem knapp wurde, hat Alex ihn dort erwartet. Es gab ein Happy End und wir fahren alle zusammen mit dem Regionalexpress nach Szczecin. Unterwegs gibt es Picknick-Abendbrot mit den von uns mitgebrachten Lebensmitteln. Auf dem Bahnhof Szczecin langweilen wir uns etwas, bevor um 20.51 Uhr der Zug nach Zakopane abfährt. Wir haben wohl alle schon besser geschlafen.

### 04.08.2016: Erster Tag in Zakopane (Elke und Walter)

Gegen 9 Uhr treffen wir in Zakopane ein. Agnieszka vom polnischen Organisatorenteam holt uns ab. Sie organisiert Taxen, die uns zum Tagungsobjekt bringen. Zu Fuß hätte es mit Gepäck wohl eine halbe Stunde gebraucht. Das Objekt ist ein Erholungsheim des polnischen Lehrerverbandes, das in den 1920er Jahren eingeweiht wurde.



Wir erhalten ein sehr schönes Frühstück mit Rührei. Da die Eröffnung des Camps erst für 20.30 Uhr geplant ist, bieten wir unseren Teilnehmern eine kleine Wanderung an. Wir locken sie mit einem Besuch im Thermalbad mit einer Wassertemperatur von 30°C. Alle kommen mit und wir wandern bis



zur Gubałówka, durchqueren die Touristen-Meile und steigen zum Bassin „Dorado“ hinab. Unterwegs genießen wir sehr schöne Ausblicke auf die Hohe Tatra. Nach zwei Stunden im Freibad laufen wir auf einem nicht so schönen, weil verkehrsreichen, dafür aber kürzeren Weg zum Erholungsheim zurück.

Die feierliche Eröffnung beginnt um 20.30 Uhr. Die Akteure werden vorgestellt und wir hören den ersten mathematischen Vortrag von Piotr Jędrzejewicz.



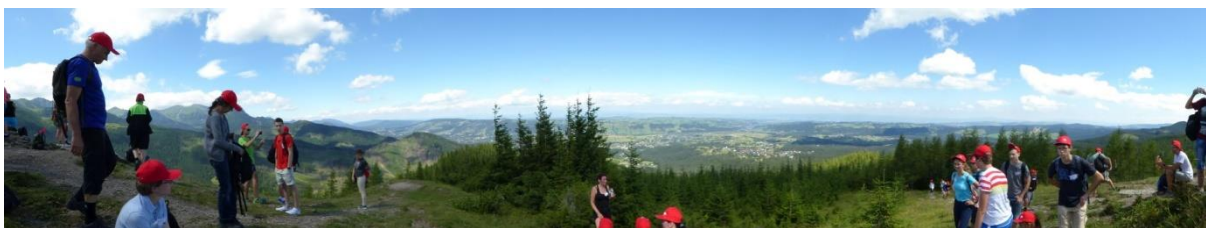
### 05.08.2016: Wanderung auf den Wielki Kopieniec (Kerrin)

Der zweite Tag des Camps, nach unserer Ankunft und der Camperöffnung am Vortag, begann wie üblich mit einem Brotfrühstück um 8 Uhr. Im Anschluss wurde die erste Aufgabe des Continued Mathematics Competition bekannt gegeben. Dafür wurden alle Schülerinnen und Schüler abhängig vom Geburtsjahr einer Gruppe zugeordnet: A 2001 bis 2004 und B 1998 bis 2000. Die Aufgabe sollte bis zum Frühstück am nächsten Tag gelöst und im Anschluss bewertet werden.

Um 9 Uhr traf man sich wie geplant vor der Residenz. Bis wir allerdings in Bussen zu unserem Wanderziel aufbrechen konnten, dauerte es noch 25 Minuten. In dieser Zeit hat sich unsere Delegation erste Gedanken zu unserem Beitrag für den Talentwettbewerb gemacht. Bei sehr schönem, sonnig warmem Wetter fuhren wir schließlich, alle mit Namensschildern und roten Käppis ausgestattet, durch Zakopane. Dabei gaben die vielen verwinkelten Holzhäuser ein schönes Bild. Um 9<sup>50</sup> Uhr erreichten wir den Berg Wielki Kopieniec, den wir anstelle des ursprünglich geplanten Berges Nosal erklimmen wollten. Bei einer Käsehütte warteten wir dann noch eine halbe Stunde auf den zweiten Bus mit dem Rest der Gruppe. Für die Wanderung wurden drei Gruppen gebildet; unsere bestand aus Frankreich, Ungarn, Deutschland, einem Guide und Agnieszka, einer der Organisatoren. Diese Aufteilung sollte auch für weitere Wanderungen beibehalten werden.



Unser Weg führte uns durch einen Nationalpark, bis wir um Viertel vor Zwölf den Gipfel in 1328m Höhe erreichten, wo die Gruppe sich eine Weile aufhielt.



Hinunter wurden wir auf einem anderen Weg geführt, auf dem wir später auch am Nosalaufstieg vorbei kamen und den Wielki Kopieniec sehen konnten. Zusätzlich erhielten wir von unserem Guide wissenswerte Hinweise. Die Wanderung war zu Ende, als wir einen von Touristenständen umgebenen See erreichten. Um 14 Uhr wurden wir dort von kleinen Bussen abgeholt.

Wir kehrten eine halbe Stunde später, kurz vor dem Mittagessen, zurück. Zunächst gab es eine landestypische Nudelsuppe, dann ein Fischgericht, schließlich war ja Freitag. Im Anschluss begannen, erneut in ältere und jüngere Gruppe aufgeteilt, die mathematischen Einheiten. Die Gruppe B hörte zwei Vorträge mit den Themen „Arithmetics and Geometry – Polygons on Checkered Paper“ und „Triangles with equivalent relations between the angles and the sides“. Vor dem Abendbrot – es gab Brot mit Käse und Fleischwaren sowie Kuchen zum Nachtisch – war noch eine halbe Stunde Pause. Danach war Zeit, die Lösungen der Tagesaufgaben (natürlich auf Englisch) aufzuschreiben. Es begannen außerdem die Turniere in den „Sportarten“ Tischtennis, Tischkicker und Schach, die an den folgenden Abenden weitergeführt wurden (freiwillige Teilnahme).

Mit drei Deutschen und unserer Mitbewohnerin aus der französischen Delegation haben wir Puzzles gemacht. Außerdem lagen auch viele Spiele im großen Saal des Gebäudes aus. Ab 22 Uhr war dann Nachtruhe.

### **06.08.2016: Funny Mathematics (Benjamin)**

Neuer Tag – neues (Mathe)Problem. Nach einer langen Nacht mit verschiedenen Kartenspielen und Rätseln bricht ein neuer Tag an. Wir jedoch brechen nicht auf: aufgrund der Wetterlage gibt es heute kein Wandern (:D). Deshalb wechselten wir den heutigen Mittagsplan mit dem morgigen. Also gab es heute „funny mathematics“, wobei wir bis 14 Uhr mithilfe von verschiedenen mathematischen Spielen und Rätseln Spaß haben sollen. Nebenbei gibt es natürlich auch das tägliche Problem, das natürlich auch gelöst wird. Beim Mittagessen gab es dann eine Suppe (mit Rotkohl) als Vorspeise, gleich darauf aber auch ein Steak mit Kartoffeln und später als Nachtisch auch Apfelkuchen. Danach gab es verschiedene Matheeinheiten, bei denen die gestrigen Themen wieder aufgegriffen und vertieft wurden. Beim Abendessen dann gab es belegte Minibaguettes und Brot. Danach wurden die verschiedenen Sportturniere in Tischtennis, Tischkicker und Schach fortgesetzt, das erste (und einzige) Tischkicker- Spiel wurde von unserem Lukas + Kevin Team 14:00 gewonnen.



## 07.08.2016: Wanderung zur Gubałówka (Simon)

Der Tag begann ganz normal und diesmal wieder sonnig, sodass die verschobene Wanderung und das Lagerfeuer, die wegen Regen am vorherigen Tag ausfielen, stattfinden konnten. (Auch wenn nicht alle begeistert darüber waren ;). Nach dem gewohnten Frühstück um 8.30 Uhr, zu dem auch alle – mehr oder weniger pünktlich – erschienen sind, ging es gleich im Anschluss auch schon los mit der Wanderung. Diese sollte, diesmal ohne professionellen Bergführer, auf den Berg/Hügel Gubałówka führen, den wir Deutschen schon am zweiten Tag (auf Umwegen) „erklimmen“ haben. Auf dem Weg nach oben spielten wir unser übliches Wanderspiel Spyfall, um uns die Zeit zu vertreiben, bis wir dann letztendlich nach ca. zwei (?) Stunden angekommen sind. Nach einem Gruppenfoto wurde uns gesagt, dass es noch eine Überraschung gäbe. Tatsächlich durfte jeder einmal mit der Sommerrodelbahn, die es dort gab, fahren. Auch wenn es einmal Stau auf der Bahn gab, hat es uns allen Spaß gemacht.



Im Anschluss durfte jeder machen, was er wollte. Einige haben sich auf der Einkaufsmeile bzw. Jahrmarkt (was auch immer das eigentlich war) auf dem Berg umgesehen, die anderen haben sich unterhalten, Spiele gespielt oder anderweitig die Zeit vertrieben. Abschließend sind wir dann alle – zur Erleichterung vieler – mit der Gondel wieder runtergefahren. Während der Fahrt, die ziemlich lange dauerte und mysteriöserweise sogar ein paar Mal stoppte, hatte man eine wundervolle Aussicht auf die Landschaft.



Am Fuße des Berges wurden wir sogar mit Bussen zurück zur Unterkunft gefahren, sodass wir kurz nach 14.30 Uhr zum Mittagessen erschienen. Danach trafen sich die Deutschen zu unserer ersten richtigen Besprechung im Erdgeschoss-Saal, um den Talentwettbewerb zu besprechen. Wir einigten uns auf einen gemeinsamen Sketch, in der jeder eine wenigstens kleine Rolle belegen sollte, und diskutierten schon einige Details aus. Im Anschluss ging es dann um 15.20 Uhr mit dem dreiteiligen Mathevortrag los, auf den sich alle natürlich extrem gefreut haben nach der anstrengenden Wanderung. Dementsprechend haben auch alle mit höchster Aufmerksamkeit auf die überaus spannenden Vorträge geachtet und ganz sicher gar keinen anderen Schwachsinn gemacht, der mit süßen Engeln, spitzen Winkeln und der schlechten Aussprache von „acute angle“ zusammenhängen könnte. Nach den Vorträgen gab es dann Abendbrot und Freizeit (inklusive Tischkicker und Tischtennis) bis zum Lagerfeuer alias „Kampvuur“ (Angehörige könnten Bescheid wissen ;) ) um 20.00

Uhr. Dort gab es dann – auch wenn es schon Abendbrot gab – bereits gegrillte Würstchen und heißen Tee. Weil daraufhin nicht mehr viel passierte und es anfang zu nieseln, gingen meine Kartenspielgruppe und ich frühzeitig wieder rein und spielten Lügner und Durak (in Fachkreisen bekannt als Glurak ;) ). Um 22 Uhr wollten wir Deutschen das erste Mal den Sketch proben und weiter ausfeilen, was auf der Bühne im Erdgeschoss-Saal passieren sollte, jedoch warf uns Adam mit seinen allmächtigen Kräften namens Sturheit trotz den Überredeversuchen der Betreuer aufgrund der Nachtruhe raus. Deswegen mussten wir die Probe auf den kleinen Gang vor einigen Zimmern einschließlich dem unserer Betreuer verlegen. Daraufhin gingen dann alle auf ihre Zimmer und begaben sich langsam zu Bett... jedenfalls offiziell.

### **08.08.2016: Wanderung zur Dolina Kościeliska (Lukas)**

Auch der 8. August begann wie alle Tage mit dem Aufstehen. Danach hatten wir im Speisesaal ein Frühstück, das sich dahingehend von den anderen unterschied, dass es Würstchen gab. Für diesen Vormittag war eine Wanderung geplant, die unter anderem durch eine Berghöhle führte.



Zunächst zeigte unser Guide uns die verheerenden Sturmschäden, die man zu jener Zeit überall in Zakopane finden konnte. Nachdem wir dann durch die zuvor erwähnte Höhle (teilweise stark gebückt) gegangen waren, fanden wir uns auf der anderen Seite am Ufer eines kleinen Flusses wieder, wo wir kurz anhielten und ein Gruppenfoto machten.



Auf dem Rückweg zur Jugendherberge hielten wir noch bei einer sehr modernen Kirche, die durch ihren Papstbesuch bekannt wurde. Auch dort wurde ein Gruppenfoto gemacht.

Zum Mittagessen gab es Frikadellen und Reis, der Nachtisch bestand aus polnischen Teigwaren, deren Name mir leider nicht bekannt ist.

Auch an diesem Tag hatten wir wieder mehrere mathematische Einheiten, die sich mit den Themen Trigonometrie, Graphentheorie und Geometrie am Kreis beschäftigten.

Nach dem Abendessen, welches sich kaum von den vorherigen unterschied, hatten wir erneut Freizeit, in der die Turniere im Tischtennis, Kickern und Schach weiter fortschritten.

### 09.08.2016: Ausflug nach Kraków (Valentin)

Heute musste schon jeder mit Rucksack und Lunchpaket zum Frühstück anrücken, damit der Bus pünktlich um 08.30 Uhr nach Krakau losstarten konnte. Dank allgemeiner Rekordpünktlichkeit und nach einer zweistündigen Busfahrt kamen wir dort um 10.30 Uhr an und stiegen gleich zur Burg Wawel auf. Dort startete die Stadtführung von der nebenliegenden Kathedrale vom Wawel über die erste Universität Krakaus zum Marktplatz mit der schmuckvoll und farbenprächtigen eingerichteten Marienkirche, wo wir mal wieder keine Fotos ohne Fotolizenz machen durften.



Die anschließende Freizeit bis zur Rückfahrt wurde von den meisten mit Eis essen, Fotos machen und natürlich mit dem Kaufen von Souvenirs, z.B. im alten Marktgebäude, genutzt und der Abend in der Unterkunft mit Kartenspielen, den Sportturnieren und Ähnlichem vertrieben.

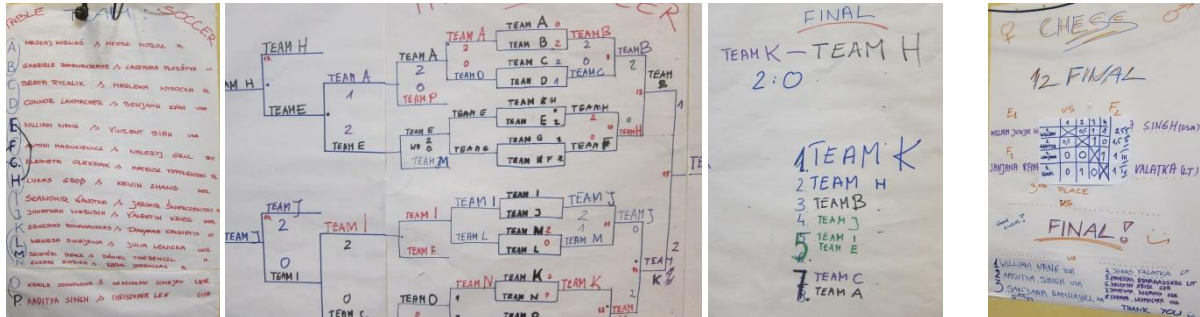
### 10.08.2016: Main Mathematical Competition (Maja)

Obwohl die Wetterprognose ganztägigen Regen vorhergesagt hatte und wir alle damit rechneten, dass die für den Vormittag vorgesehene Wanderung ins Wasser fallen würde, hat sich nur einer getraut, auszuschlafen anstatt pünktlich zum Frühstück zu erscheinen und dort mit der Nachricht begrüßt zu werden, dass der geplante Ausflug zur Hala Gąsienicowa ausfallen und wir bis zum Mittagessen Freizeit haben würden. Das Gute daran war, dass so die Tischtennis-, Kicker- und Schachturniere fortgesetzt werden konnten, die sonst womöglich nie zum Ende gekommen wären.

Während die Sportwettkämpfe weitergingen, machten sich diejenigen, die nicht darin involviert waren, daran, die sechste und letzte Tagesaufgabe zu lösen oder den Stoff der Seminare durchzugehen, um sich auf die Klausur vorzubereiten. Die Mädchen machten sich außerdem auf den Weg zur Post und kamen dann ziemlich durchnässt, aber mit Briefmarken zurück.

Um 16 Uhr war es dann endlich soweit: die „Main Mathematical Competition“ begann. In zweieinhalb Stunden gab es für die jüngere Gruppe drei und für die ältere vier Aufgaben zu lösen. Dabei rangierte die Schwierigkeit von banal bis ziemlich anspruchsvoll. Der Zeitdruck war bei den Älteren zwar da, aber viel geringer als sonst beim Känguru, wo man in einer Stunde 30 Aufgaben lösen muss. Ein Problem tauchte hingegen auf, dass es bei Multiple-Choice-Aufgaben nicht gibt, nämlich die Lösungen selbstständig und ohne Wörterbuch auf Englisch zu verfassen.

Nach der Klausur und dem darauffolgenden Abendessen war noch ein Barbecue geplant, welches aber wegen des noch immer andauernden Regens nach drinnen verschoben werden musste: Auf einer Leinwand wurde ein Foto von einem Lagerfeuer projiziert und es gab gegrillte Schaschlikspieße und süßen Tee. Zum Tagesausklang haben wir dann noch etwas gespielt und dem Tischtennisfinale sowie den Kickerendspielen, wenn wir nicht daran beteiligt waren, zugesehen.



### 11.08.2016: Ausflug zur Salzmine Wieliczka (Jonathan)

Am Donnerstag machten wir uns (wie auch schon die Leute im Jahr 2006, wie ich hörte) auf zur Salzmine in Wieliczka. Die Busfahrt bis fast wieder nach Krakau lohnte sich, wie wir bald feststellen sollten. Doch vorher durften wir, an die hundert Leute, uns an einem einzigen Souvenir-Stand erfreuen, da wir anscheinend keine zeitliche Reservierung hatten. Als es dann schließlich losging, wurden wir in Gruppen eingeteilt und wanderten die scheinbar endlosen Treppen in den Stollen hinab. Unten angekommen durften wir dann ausprobieren, wie Salzminen-Wände schmecken – überraschend gut, eben salzig. Die Touristenführerin versicherte uns außerdem, dass das hygienisch vollkommen unbedenklich sei, Salz töte alles und jeden, alles außer Touristen...



Allerdings beherbergte die Salzmine nicht nur leckere Wände, sondern auch beeindruckende Skulpturen (die nicht auf Geschmack überprüft werden durften). Manche waren religiöser Natur, andere wurden polnischen Machthabern, real oder legendär, gewidmet und manche waren einfach nur Kunst (nicht abschätzig gemeint!). Besonders beeindruckend war eine Kirche innerhalb der Mine, weit unter der Erdoberfläche.



Andere Kammern wurden zu einer Lounge, einem Restaurant, oder ähnlichem umfunktioniert. So fanden sich während einer Pause Lukas, Kevin, Benjamin und Jonathan zum Doppelkopf zusammen.

Wieder in der Herberge angekommen, liefen die letzten Vorbereitungen für den abendlichen Talentwettbewerb. Besonders aus Litauen gab es viele Gruppen, doch leider fand sich kein internationales Team. Die meisten boten ihre musikalischen Fähigkeiten dar, d.h. singen, Klavier oder Gitarre spielen. Wir, als deutsche Mannschaft, hingegen, versuchten zu acht, das Publikum mit einem Sketch zu erheitern. Maja spielte eine polnische Touristenführerin, die sich mit englischsprachigen Stadtmenschen herumschlagen musste. Wir bauten sowohl typische Pointen, wie die fehlenden lila Milka-Kühe, als auch Anspielungen auf Geschehnisse in Zakopane ein. Zum krönenden Abschluss begeisterte Kerrin mit einer fabelhaften Diabolo-Vorstellung. Nun waren wir alle gespannt auf die Siegerehrung.

### 12.08.2016: Summing Up (Kevin)

Es war der letzte Tag in Zakopane, da wir am Samstag abreisen. Folglich erwartete man einen schön entspannten Tag. Somit war es doch überraschend, vormittags nach dem Frühstück doch noch in einem Programmpunkt zu sitzen und sich mit den Lösungen der Aufgaben der Wettbewerbe zu beschäftigen. Nachdem alle Aufgaben besprochen wurden hatten wir wieder Freizeit. Da weder gewandert noch mathematische Vorträge gehalten wurden, herrschte eine durchaus entspannte Atmosphäre, die zum Beispiel an der Tischtennisplatte ausgelebt wurde. Am Nachmittag fand nun die Abschlusszeremonie statt, die neben Reden und einer Abschlussdiashow auch die Siegerehrung der Wettbewerbe beinhaltete. Hierbei ging es um die Mathematikwettbewerbe, die Sportwettbewerbe und die Talentshow. Hierbei war auch das deutsche Team sehr erfolgreich. Folgende Preise wurden unter anderen verliehen:

Lukas, Kevin	Erster Preis im Mathewettbewerb A-Gruppe
Maja, Simon	Zweiter Preis im Mathewettbewerb A-Gruppe
Jonathan, Kerrin	Dritter Preis im Mathewettbewerb B-Gruppe
Lukas, Maja	Zweiter Preis im täglichen Mathewettbewerb A-Gruppe
Kevin, Simon	Dritter Preis im täglichen Mathewettbewerb A-Gruppe
Kerrin	Zweiter Preis im täglichen Mathewettbewerb B-Gruppe
Jonathan	Dritter Preis im täglichen Mathewettbewerb B-Gruppe
Lukas, Kevin	Zweiter Platz im Tischkickertunier
Kerrin	Zweiter Preis im Talentwettbewerb
Das gesamte Team	Sonderpreis im Talentwettbewerb

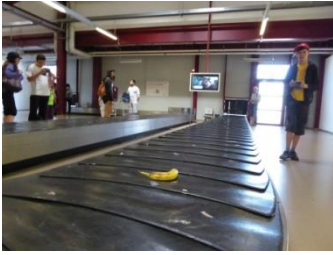
Nach der Abschiedszeremonie verabschiedeten sich noch die einzelnen Länder von allen. Dann war das Camp beendet und man bereitete sich auf die Rückfahrt vor.

### 13.08.2016: Abreise (Elke und Walter)

Wir müssen sehr zeitig aufstehen, denn um 6.30 Uhr erhalten wir unser Frühstück und Luchpakete für unterwegs. Fast pünktlich um 7.00 Uhr startet der Taxi-Kleinbus zum Flughafen Kraków. Diesmal gibt es keinen Stau und wir haben am Flughafen noch sehr viel Zeit. Wir nutzen diese Zeit unter anderem für ein kleines Feedback über das Camp, das insgesamt sehr positiv ausfällt. Einige sind der



Meinung, dass eine Durchmischung der Länder bei der Sitzordnung zu den Mahlzeiten für einen besseren Kontakt untereinander sorgen könnte, andere möchten die Gespräche mit den deutschen Teilnehmern nicht missen.



Bei der Gepäckkontrolle sind – trotz vorheriger Aufklärung – einige Verluste wie Getränke, Schere, Duschmittel zu beklagen. Pünktlich kommen wir nach einer harten Landung in Tegel an. Leider müssen wir dann ca. 50 Minuten auf unser Gepäck warten.

Nachdem wir in Tegel ein Abschiedsfoto gemacht haben und einige Teilnehmer von ihren Eltern abgeholt wurden, fahren wir mit dem Rest der Gruppe zum Hauptbahnhof und verteilen sie von dort wieder auf die Züge in die ganze Republik.



Es war für uns ein sehr schönes Erlebnis.